Ortsgemeinschaft
Monheim am Rhein

Pressemitteilung

23. April 2026

Msgr. Prof. Dr. Peter Schallenberg beim KKV in Monheim am Rhein:
„Was ist ein gelungenes und glückliches Leben?“
Die Frage ist so alt wie die Menschheit, dokumentiert durch die ältesten ausgegrabenen Tempel, die wir kennen, im Süden der heutigen Türkei im Jahr 13000 vor Christus, und dokumentiert durch uralte Felsmalereien mit Darstellungen der Verstorbenen im ewigen Leben, etwa in den Zederbergen Südafrikas 7000 vor Christus. Immer entsteht Religion und Kultur durch die Frage: War dieses Leben schon alles, oder gibt es mehr an Leben, ein ewiges Leben, in das die Verstorbenen schon vorausgegangen sind? Die alten Griechen in ihrer Philosophie seit Sokrates benennen den Unterschied zwischen „bios“ (langes Überleben) und „zoé“ (gutes Leben). Beides ist nicht identisch, und es macht den Menschen zum Menschen, über diesen Unterschied nachzudenken und mehr auf das Gute als auf die Lebenslänge sich auszurichten. Und damit verbunden ist die „Entdeckung“ der unsterblichen Seele: Das Fleisch vermodert und verwest, der Geist ist unsterblich. So beginnt der Glaube an Ewigkeit und Gott und ewiges Leben, ein vollkommen gelungenes und geglücktes Leben im ewigen Glück der Liebe Gottes. Glückseligkeit nennt das die christliche Theologie und meint: Es ist nicht ein zufälliges Lotto-Glück, sondern ein von Gott planmäßig gedachtes und vorbereitetes Glück des vollendeten Lebens, das hier und jetzt durch ein möglichst gutes Leben vorbereitet wird. Aus der Sicht des Christentums mit dem Glauben an Gott, der die Liebe ist, heißt dass: Ein irdisches Leben in Liebe ist die optimale Vorbereitung auf das ewige Leben in der Liebe Gottes. Und genau das bildet den Kern der christlichen Moral und das christliche Hauptgebot: Gott und den Nächsten lieben wie sich selbst. Dabei zählt die Mühe mehr als das Ergebnis, das Gott am Ende aus den Bruchstücken unserer Mühe und Bemühung herstellen wird. Denn was in jedem Zeugnis verhängnisvoll klingt: „Jemand hat sich sehr bemüht!“, das ist aus der Sicht Gottes das höchste Lob! Mehr als sich mühen, kann der Mensch nicht, aber das gerade soll er: Sich mühen um ein gutes Leben in der Länge des Lebens, sich mühen um Qualität in der Quantität, sich mühen um unvergängliche Reichtümer des Geistes mehr als vergängliche Reichtümer.
Die sich anschließenden Fragen beantwortete der Referent aus seinem reichen Kenntnis- und Wissensschatz. Der Vorsitzende, Herbert Süß, dankte dem Geistlichen Beirat des KKV-Bundesverbandes für diese umfassenden Erläuterungen.
Weitere Infos über den KKV bietet die Homepage: www.kkv-monheim.de